



**eduki**  
F O N D A T I O N

# **Projekt «Too Good To Go»**

## **Regional arbeiten - global wirken**



# Präsentationsdossier

## Inhalt

1. Idee und Ziel(e) .....	2
1.1 Ideensuche und unser Vorgehen.....	2
1.2 Unser Ziel .....	2
2. Zusammenhang mit dem Wettbewerb .....	3
2.1 Zusammenhang.....	3
3. Mittel.....	4
3.1 Verfügbare Mittel .....	4
3.2 Wiederholbarkeit des Projekts .....	4
4. Budget.....	5
4.1 Finanzielle Mittel .....	5
4.2 Potenzieller Erlös.....	5
5. Planung und Durchführung .....	6
5.1 Unser Zeitplan .....	6
5.2 Stichdaten.....	6
5.3 Unsere Rolle sowie die Rolle von Beteiligten .....	6
5.5 Arbeitsverfahren .....	7
6. Auswirkung.....	9
6.1 Auswirkungen unseres Projekts .....	9
6.2 Unsere erreichten Ziele .....	9
6.3 Auswertung des Projekts .....	9
6.4 Wie lange dauert dieses Projekt noch? .....	9
6.5 Ist eine Weiterführung dieses Projekt auch über längere Zeit möglich?.....	9

# 1. Idee und Ziel(e)

Wie sind wir auf unsere Idee gekommen? Wie hat sie sich im Verlauf des Umsetzungsprozesses weiterentwickelt? Was bewegt uns zur Durchführung des Projektes? Für was oder für wen soll es sich einsetzen? Was möchten wir mit unserem Projekt verändern?

## 1.1 Ideensuche und unser Vorgehen

Unsere Lehrperson hat uns vor Weihnachten 2019 über das Projekt «Eduki» informiert und uns gefragt, ob wir Interesse hätten bei diesem spannenden Wettbewerb mitzumachen. Für uns war das keine Frage und wir waren alle begeistert von der Idee. Somit haben wir in Kleingruppen Ideen zusammengetragen und uns überlegt, wie wir ein Projekt auf die Beine stellen können, in welchem wir die Thematik «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen» unterbringen können. Auf Grund verschiedener Themen, welche wir in N&T, RZG und weiteren Fächern mit unserem Klassenlehrer durchgenommen haben sind wir auf die Thematik des «Foodwaste» gestossen. Alle Schülerinnen und Schüler unserer Klasse fanden, dass wir viel zu viele Lebensmittel in den Abfall werfen, die man eigentlich noch verwenden und essen könnte. In diesem Punkt waren wir uns einig. Dann kam jemanden in den Sinn, dass es eine App gibt, die unsere Idee eigentlich schon umgesetzt hatte. Das Problem ist, dass diese App zu wenig verbreitet ist. Sie heisst «Too Good To Go». Es bedeutet so viel wie: «zu schade zum Wegwerfen», was auf die Lebensmittel bezogen ist. Unser Projekt war somit geboren. Wir wollen Läden, Restaurants, Hotels und andere Betriebe überzeugen dabei mitzumachen. Wir wollen die Kunden auf die Lebensmittelverschwendung aufmerksam machen.

Wir luden die App herunter, um sie ein paar Wochen lang auszuprobieren und uns damit vertraut zu machen. Somit konnten wir den Betrieben und potenziellen Kunden die App erklären, um sie von der Thematik zu überzeugen. Wir erachten die App als übersichtlich und originell gestaltet. Man findet schnell, was man gerne hätte. Je nach Bedarf kann man in einem Restaurant, Laden oder einem anderen Betrieb eine Überraschungstüte abholen.

Zudem wollen wir Pascal Amar Rüegg, der in Indien geboren wurde und mit sieben Monaten von einem Schweizer Ehepaar adoptiert wurde und nun in der Schweiz lebt, unterstützen. Er hat eine Stiftung ins Leben gerufen, bei welcher er Geld für spezifische Projekte sammelt und alle Geldspenden vollumfänglich direkt an das Waisenhaus weiterleitet, wo er als Baby abgegeben wurde. Sein aktuelles Projekt ist es, Geld zu sammeln, um eine ausgebildete Krankenschwester für ein Jahr einstellen zu können.

Wir haben bisher verschiedene Betriebe angefragt, ob sie bereit wären, mit dieser App zu arbeiten und zusätzlich für einen oder zwei Monate einen Teil der Einnahmen, die sie durch die «Too Good To Go» App erwirtschaften werden, für das Projekt von Pascal Amar Rüegg zu spenden. Leider hat sich bisher noch kein Betrieb bereit erklärt unser Projekt zu unterstützen. Wir geben aber nicht auf, werden die App weiter vorstellen und hoffen auf Betriebe, die uns unterstützen werden.

## 1.2 Unser Ziel

Mit diesem Projekt wollen wir die vielen noch geniess- und verwertbaren Lebensmittel davor bewahren, weggeworfen zu werden, sie sollen für einen geringeren Preis gekauft werden können. Das Waisenhaus in Indien möchten wir zusätzlich unterstützen, mit einem Teil der Einnahmen, die durch die App erwirtschaftet werden. Ganz nach dem Motto «Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen». Wir hoffen, dass diese Einnahmen von beteiligten Betrieben dafür zur Verfügung gestellt werden.

## 2. Zusammenhang mit dem Wettbewerb

Was ist der Zusammenhang zwischen Ihrem Projekt und dem Wettbewerbsthema, aktuellen Themen und/oder den SDGs? Zum Beispiel Verbindungen zwischen Frieden und Zugang zu Bildung, Gesundheit usw.

### 2.1 Zusammenhang

Mit unserem Projekt wollen wir in unserer Region etwas bewirken. Aus unserer Sicht werden zu viele Lebensmittel weggeworfen, die man noch gebrauchen und essen könnte. Anstatt diese fortzuwerfen und so unnötigen Abfall zu produzieren, könnte man diese zu einem niedrigeren Preis verkaufen. Da es jedoch zu aufwendig, zu kompliziert und logistisch nicht machbar wäre, den Menschen in ärmeren Ländern Esswaren zu schicken, wollte unsere Klasse lokal etwas bewirken. Es ist eine konkrete Aktion, aus der sich vielleicht etwas Grösseres entwickeln könnte.

Wir wollen etwas Gutes tun und verhindern, dass Läden, Restaurants, Hotels und andere Betriebe, somit kleinere und grössere Institutionen, noch essbare Lebensmittel wegwerfen. Abfallvermeidung ist gut für die Umwelt und Betriebe können noch etwas dabei einnehmen. Die App «Too Good To Go» kann sehr einfach installiert werden und hat weder Verträge noch Verpflichtungen. Zusätzliche Ausstattungen oder Arbeitskräfte sind nicht nötig. Diese Institution rund um diese App, welche der Allgemeinheit dient, wird sich in Zukunft bestimmt immer mehr durchsetzen.

Nach wie vor stellt sich nun die Frage, was hat das mit dem Wettbewerbsthema zu tun? Umweltprobleme, Klimaerwärmung, Nahrungsmittelknappheit und soziale Ungerechtigkeiten sind alles Faktoren, welche den Frieden auf unserem schönen Planeten gefährden. Wir können durch dieses Projekt zwar nicht alle Umweltprobleme lösen, die Klimaerwärmung stoppen, Hungersnöte in den vielen Ländern der Welt verhindern oder die soziale Ungerechtigkeit zwischen ärmeren und reicheren Ländern aufheben, aber wir können im Kleinen anfangen. Wir müssen achtsam mit unserem Planeten umgehen. Er ist unser Lebensraum und er ernährt uns. Der Klimawandel ist drastisch. Wir leben in Überfluss und Verschwendung, und das auf Kosten von Ausbeutung von Menschen und Ressourcen in weniger entwickelten Ländern. Das verursacht ökologische und soziale Probleme, führt zu Spannungen und gefährdet den Frieden. Die Folgen sind immer stärker sichtbar, ein Umdenken ist notwendig. Somit wollen wir im Sinn des «Butterflyeffekts», mit einem kleinen Flügelschlag etwas ins Rollen bringen, was sehr gross werden kann.

Unser Projekttitel heisst zusätzlich «regional arbeiten – global wirken». Mit der Spende für das Waisenhaus in Indien wollen wir Kindern helfen, dass sie eine schöne und sichere Kindheit haben, gut ernährt werden, Zugang zu medizinischer Versorgung haben und in die Schule gehen können. Wir finden es wichtig, dass sie in einem sicheren und guten Umfeld leben können. Man sieht in vielen Orten der Welt, wie Kinder und Jugendliche, welche in ungute Kreise geraten, für kriminelle oder gar kriegerische Handlungen ausgenutzt werden. Indem wir ein solches Waisenhaus unterstützen arbeiten wir so zu sagen präventiv und schauen, dass diese Kinder nicht in einen negativen Teufelskreislauf geraten. Wenn wir also einige Kinder davor bewahren können haben wir aus unserer Sicht auch einen Beitrag zum Frieden auf unserem Planeten beigetragen. Durch diese Überlegung ist uns auch sehr bewusst geworden, wie gut wir es in der Schweiz haben und müssen dafür dankbar sein was wir alles haben, anstatt über jede Kleinigkeit zu meckern.

### 3. Mittel

Über welche Mittel verfügen wir, um unser Projekt umzusetzen? Steht zum Beispiel schon ein Saal oder Material zur Verfügung oder haben wir eine Partnerschaft mit einem Akteur der internationalen Zusammenarbeit? Es muss immer wieder darauf hingewiesen werden. Ist das Projekt an anderen Orten wiederholbar und falls ja, zu welchen Bedingungen?

#### 3.1 Verfügbare Mittel

Mit dem Projekt «Too Good To Go, regional arbeiten – global wirken» wollten wir ein Projekt in Angriff nehmen, welches einfach umgesetzt werden kann. Da die App «Too Good To Go» bereits existiert, sind nicht mehr viele weitere Tools nötig, um etwas bewirken zu können. Wir mussten uns lediglich genau mit der App vertraut machen, damit wir es gut erklären konnten und dann entsprechend Zeit investieren, um sie zu promoten. Die Idee der Entwickler dieser APP war auch nichts für die Nutzung zu verlangen. Somit erwirtschafteten sie auch keine finanziellen Mittel, um Werbung zu schalten. Diesen Part haben somit wir übernommen.

#### 3.2 Wiederholbarkeit des Projekts

In allen Ländern, in denen Lebensmittelüberfluss und Verschwendung herrscht, kann dieses Projekt eingeführt werden, Lebensmittel sollten nicht weggeworfen, sondern gegessen werden. Wir glauben, dass diese App in vielen Ländern der Welt gut funktionieren würde. Momentan kennt man sie in einigen Ländern Europas. Zudem kann man Betriebe auch anfragen, ob sie bereit dazu wären, einen Teil der durch diese App erwirtschafteten Einnahmen für wohltätige Zwecke zu spenden. Mit dieser App wird sehr gut gezeigt, dass man die noch verwendbaren Lebensmittel nicht einfach fortwerfen soll, sondern dass man sie noch essen und verwerten kann.

Da unser Projekt nicht viele Mittel benötigt, lässt es sich somit gut an anderen Orten zu ähnlichen Bedingungen durchführen. Solange das Engagement vorhanden ist. Was es hauptsächlich benötigt sind motivierte Schüler, bereitwillige Betriebe, ein überzeugendes Infoblatt.

Auf die Stiftung Namaskaar von Pascal Amar Rüegg sind wir durch unseren Lehrer aufmerksam gemacht worden. Er hat eine Webseite im Internet ([www.namaskaar.ch](http://www.namaskaar.ch)), die seine abgeschlossenen wie auch die laufenden Projekte zeigen, die man unterstützen kann. Durch die Einnahme der Gelder, die wir durch die Betriebe erhoffen, können wir ihm dieses Geld übergeben, das dann ohne irgendwelche Abzüge vollumfänglich direkt an das Waisenhaus überwiesen wird.

An diese Stiftung ist man bei unserer Projektidee in keiner Art und Weise gebunden. Es gibt viele weitere Stiftungen und Hilfswerke, welche man unterstützen kann.

## 4. Budget

Welche finanziellen Mittel sind für Ihr Projekt nötig? Verwaltung, Material, Miete von Räumlichkeiten, Bewilligungsanfragen für einen Anlass, Materialmiete, usw. Alles sollte ersichtlich sein.

### 4.1 Finanzielle Mittel

Das tolle an unserem Projekt ist, dass es einfach und kostengünstig umsetzbar ist. Unsere Klasse musste für dieses Projekt nicht wirklich Geld ausgeben. Die App «Too Good To Go» ist gratis. Das Material für den Infolyer, welchen wir für die Betriebe geschrieben haben, konkret heisst das die Blätter sowie den Drucker stellte uns die Schule zur Verfügung. Die Verwaltung des Projekts haben wir Schüler mit unserem Klassenlehrer in der Hand genommen und benötigten so ebenfalls kein Geld. Falls wir im weiteren Verlauf unseres Projektes einen Anlass durchführen würden, werden vielleicht Miete für Räumlichkeiten oder Bewilligungsanfragen etwas kosten. Weitere Gedanken sind auch, ob wir einen Zeitungsbeitrag verfassen, um die Öffentlichkeit noch mehr auf die Thematik zu sensibilisieren. Auch dann wären geringe finanzielle Mittel für die Publikation des Zeitungsartikels nötig.

### 4.2 Potenzieller Erlös

Wir hoffen auf die Unterstützung von Betrieben und anderen Institutionen, denen wir das Infoblatt abgegeben haben, damit wir mit dem gespendeten Geld Pascal Amar Rüegg's Projekte unterstützen können.

## 5. Planung und Durchführung

Welche Frist haben Sie sich gegeben, um Ihre Idee in die Realität umzusetzen? Und wie sind Sie vorgegangen? Welches sind die Stichdaten bei der Durchführung Ihres Projekts? Erklären Sie Ihre Rolle und diejenige anderer am Projekt beteiligter Personen. Denken Sie daran, den Fortschritt des Projekts und das Arbeitsverfahren zu dokumentieren, zum Beispiel anhand von Fotos/Videos!

### 5.1 Unser Zeitplan

Mitte Dezember 2019:	Ideensammlung
Ende Dezember 2019:	Einarbeitung in App
Anfang Januar 2020:	Erstellung Infolyer zu App
Seit Mitte Januar 2020:	Promotiontour bei verschiedenen Betrieben

### 5.2 Stichdaten

Unsere Klasse hat kein konkretes Enddatum festgelegt. Da wir bis anhin noch nicht wirklich erfolgreich waren, werden wir dieses Projekt noch weiterverfolgen und gegebenenfalls noch mit einem Zeitungsbeitrag ausbauen.

### 5.3 Unsere Rolle sowie die Rolle von Beteiligten

Bei diesem Projekt sehen wir uns so zu sagen als Werbeinstrument. Wir wollen mit unserem Engagement diversen Betrieben in unserer Region die Augen öffnen und eine Möglichkeit aufzeigen, wie sie einen Beitrag zu diversen aktuellen Gesellschaftsproblemen leisten können.

Die Rolle unserer Ansprechpartner wäre grundsätzlich, dass sie sich als offene, zukunftsorientierte und innovative Institution sehen oder entwickeln und ihren Beitrag zu Gesellschaftsproblemen wie Klima, Umwelt und soziale Ungerechtigkeit leisten könnten.

## 5.5 Arbeitsverfahren

Weil wir uns früh einig wurden, etwas für den Frieden beizutragen, haben wir uns gründlich mit der App auseinandergesetzt, um auch einen soliden Eindruck bei den Betrieben zu hinterlassen.

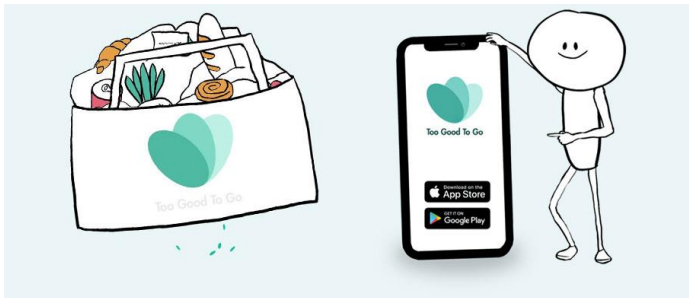


Abbildung 1 App Too Good To Go

Dann sind wir mit dem Infoblatt von Betrieb zu Betrieb gegangen und haben ihnen kurz unsere Idee erläutert und das Blatt dort abgegeben. Dann haben wir diese App den Kunden der Läden erklärt, wie auch Familienangehörigen, Freunden und Bekannten. Diese haben wir gebeten, diese App weiteren Freunden und Verwandten zu erklären und sie davon zu überzeugen.

Zudem wollen wir Projekte von Pascal Amar Rüegg unterstützen. Er setzt sich mit Spendengeldern für ein Waisenhaus in Indien ein. Mit seinem aktuellen Projekt möchte er das Gehalt für eine ausgebildete Krankenschwester für ein Jahr aufbringen.



Abbildung 2 Projekt von Pascal Amar Rüegg



## Projekt EDUKI: Too Good To Go

Wir von der 3. Sekundarklasse 3A machen beim Wettbewerb von EDUKI mit. Dabei möchte EDUKI die Jugendlichen der ganzen Schweiz dazu aufrufen, ihre Vision von einer friedlicheren, gerechteren und integrativeren Lebensweise zu teilen.



Man ist dazu eingeladen, Ideen für eine nachhaltige Zukunft in einer künstlerischen Arbeit, in einem Medienbeitrag oder durch konkrete Aktionen zum Ausdruck zu bringen.

Wir wollen mit einer konkreten Aktion die Idee für eine nachhaltige Zukunft zum Ausdruck bringen. Es werden viele Lebensmittel weggeworfen, welche man doch noch gebrauchen und essen könnte.

Dafür gibt es eine App, die «Too Good To Go» heisst. Hier können Läden, Restaurants, Hotels und andere Betriebe mitmachen und die unverkauften Waren in einer Überraschungstüte den Nutzern dieser App zu einem tieferen Preis verkaufen.

Sie tun der Umwelt etwas Gutes, erreichen zusätzlich neue Kunden und generieren Ihr Einkommen mit Ihren Resten.

Diese App hat weder Verträge noch Verpflichtungen. Zusätzliche Ausstattungen oder Arbeitskräfte sind nicht nötig. Werden Sie innerhalb von 5 Minuten Teil dieser App und legen Sie gleich los. Wir helfen Ihnen gerne beim Installieren.

Wir von der Klasse 3A finden diese App sehr sinnvoll. Wir wollen mit unserem Projekt für EDUKI mehr Läden, Restaurants, Hotels und andere Betriebe, sowie viele Menschen von dieser App überzeugen und mitzumachen. Hier im Kanton Appenzell Innerrhoden machen schon vier Betriebe mit: Die Appenzeller Wachtelfarm, die Landbäckerei, das Restaurant Gass 17 und der Spar.

Zusätzlich wollen wir Pascal Amar Rüegg, der in Indien geboren wurde und mit sieben Monaten von seinen Adoptiveltern adoptiert wurde und nun in der Schweiz lebt, unterstützen. Er unterstützt das Waisenhaus, wo er als Baby abgegeben wurde mit Spendengeld. Sein jetziges Projekt ist, einen Gehalt für eine ausgebildete Krankenschwester für ein Jahr einzustellen.



Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Wären Sie bereit, als Betrieb bei dieser App mitzumachen? Und wären Sie auch bereit, für vielleicht einen oder zwei Monate einen Teil des Einkommens, der durch diese App generiert wurde, für Pascals Amar Rüegg's Projekt zu spenden? Wir würden uns sehr darüber freuen.

Bei Fragen können sie sich gerne hier melden: [larissa.fritsche@schulen.ai.ch](mailto:larissa.fritsche@schulen.ai.ch)

Weitere Infos zu dieser App gibt es unter [www.toogoodtogo.ch](http://www.toogoodtogo.ch)

Weitere Infos über Pascal Amar Rüegg Projekte gibt es unter [www.namaskaar.ch](http://www.namaskaar.ch)

Abbildung 3 Infoblatt für die Betriebe

## 6. Auswirkung

Was denken Sie, welche Auswirkung(en) Ihr Projekt haben kann/könnte? Werden Ihre Ziele erreicht werden? Wie soll Ihr Projekt ausgewertet werden? Ist es über mehrere Jahre durchführbar?

### 6.1 Auswirkungen unseres Projekts

Unser Projekt sollte in verschiedenen Bereichen eine Auswirkung haben. Es sollte bei diversen Betrieben in unserer Region, welche mit Lebensmittel arbeiten ein Umdenken stattfinden. Aktuelle Themen wie «Foodwaste», Abfall, soziale Ungerechtigkeit müssen immer mehr thematisiert werden. Wir leben in einer globalisierten Welt, in welcher wir der Natur sowie allen Mitmenschen Sorge tragen müssen. Wir müssen somit über die Grenzen hinausdenken. Nur gemeinsam können wir auf eine gute Zukunft hoffen. Das führt uns zum globalen Thema resp. in unserem Fall die Unterstützung des Waisenhauses in Indien. Durch einen regionalen Beitrag können wir schlussendlich sogar international helfen und in der Ferne Kinder durch ein gutes Umfeld unterstützen und auch vor einer kriminellen Umgebung schützen. Dies wiederum führt aus unserer Sicht zu mehr Frieden. Wir hoffen nun stark, dass sich wenigstens einzelne Betriebe dazu bereit erklären bei diesem Projekt teilzunehmen.

### 6.2 Unsere erreichten Ziele

Leider haben wir unser Ziel noch nicht erreicht. Wir sind mit Eifer dran und erweitern unseren Einzugskreis. Auf Grund der ersten negativen Rückmeldungen lassen wir uns aber nicht abschrecken und werden das Projekt weiterverfolgen. Wir geben nicht auf!

### 6.3 Auswertung des Projekts

Die Auswertung unseres Projekts ist ziemlich einfach. Wir haben unsere Ziele erst dann erreicht, wenn wir einige Betriebe zu einem Umdenken in Bezug auf Lebensmittelverwertung bewegen konnten. Durch die Behandlung der Themen in der Schule und in den diversen Gruppen in der Klasse haben wir auch so bereits einen positiven Effekt erzielt. Die meisten von uns werden nach den Sommerferien in diversen Betrieben ihre Berufslehre anfangen. Vielleicht können wir mit unseren neuen Erkenntnissen von Innen her in einem Betrieb etwas bewirken.

### 6.4 Wie lange dauert dieses Projekt noch?

Unsere Klasse hat beschlossen, dieses Projekt noch weiterzuführen und hoffen doch, einige Betriebe von der guten Sache überzeugen zu können. Weiter sind Überlegungen im Gange, ob wir noch mit der Presse Kontakt aufnehmen wollen, um unser Projekt so noch weiter zu verbreiten. Es hat uns gepackt hier etwas zu bewirken zu wollen.

### 6.5 Ist eine Weiterführung dieses Projekt auch über längere Zeit möglich?

Wir glauben fest daran, dass wir unser Projekt, mit dem wir auch Pascal Amar Rüegg's Projekte unterstützen, über eine längere Zeit, auch über einige Jahre weiterführen können.

Betriebe müssen sich bereit erklären, bei dieser Initiative mitzumachen und sich in der App zu registrieren. Wenn das erreicht ist, möchten wir sie zudem noch dazu motivieren, einen Teil der durch die App erwirtschafteten Einnahmen zu spenden. Wenn wir das erreichen, ist unser Projekt ein grosser Erfolg. Jeder Betrieb, der mitmacht, möchte natürlich durch diese App Einnahmen erzielen und diese nicht durch eine Spende schmälern. Aber vielleicht können wir einige Betriebe von der guten Sache überzeugen. Wir würden uns sehr darüber freuen. Wir sind der Meinung, dass es uns in der «reichen» Schweiz sehr gut geht, wahrscheinlich zu gut. Die Schere zwischen Arm und Reich wird immer grösser. Wir wollen damit ganz konkret die soziale Gerechtigkeit fördern.